

**# GEMEINSAM
ZUKUNFT
GESTALTEN**

Anlage 4 zur Sitzungsvorlage 2026/0137
Anlage zu Sitzungsvorlagen-Nr.: 2026/0137



Bericht der Jugendpflege 2025

Inhalt

1. Handlungsrahmen	3
2. Maßnahmen	4
3. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz	6
4. Jugendförderplan 2027 - 2031	8
5. Ausblick für das Jahr 2026	9

1. Handlungsrahmen

Die kommunale Jugendpflege ist Teil der Arbeitsgruppe 51.2 Jugendförderung und Prävention und bildet im Kern die Themen Jugendarbeit (§§ 1 und 11 SGB VIII) sowie den erzieherischen Kinder und Jugendschutz (§ 14 SGB VIII) ab.

Eigene Maßnahmen der Kinder- und Jugendarbeit werden bedarfsorientiert und subsidiär zu Angeboten von Vereinen, Verbänden oder anderen Akteuren der Bildungslandschaft realisiert. Die Maßnahmen sind inhaltlich vor allem auf kulturelle und/ oder präventive Schwerpunkte ausgerichtet und geprägt von vielfältigen Kooperationen verschiedenster Partner, von Jugendeinrichtung und Mobiler Jugendarbeit, über Schulen und Schulsozialarbeit bis hin zu Vereinen, Verbänden und Beratungsstellen.

Vernetzung ist eine wesentliche Grundvoraussetzung bei der Identifizierung von Bedarfen, gleichzeitig für die Zusammenarbeit bei Maßnahmen und Aktionen. Insofern ist auch die Gremienarbeit wichtig, die Themen umfasst wie Prävention, Extremismus, Kultur und Jugendarbeit.

Auch die Jugendhilfeplanung für den Bereich der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit ist Teil des Aufgabebereichs der Jugendpflege, welche die Erstellung des kommunalen Kinder- und Jugendförderplans beinhaltet.

2. Maßnahmen

- * Seit 1993 ist die Kindertheaterreihe ein fester Bestandteil der Jugendarbeit des Amtes für Kinder, Jugend und Familie der StädteRegion Aachen und des Jugendamtes der Stadt Herzogenrath in Kooperation mit Peperoni e. V..

Die Jugendämter bieten ein erlebnisreiches und buntes Kulturprogramm an – von Schauspiel und Figurentheater bis zu Musikprogramm und Mitmachaktionen. Vor allem junge Zuschauer_innen ab 4 Jahren können so schon früh unterschiedliche Formen des Kindertheaters und damit kulturelle Angebote in kindgerechter Form erleben.

Die jeweils 7 Aufführungen des A 51 zählten 2025 in der Burg Baesweiler 577 sowie in der Aula des St. Michael Gymnasiums Monschau 673 kleine und große Besucher_innen.

- * Ein weiteres kulturelles Freizeitangebot und fester Bestandteil des Angebotsportfolios der Jugendpflege sind die Familienspielefeste in der Realschule Baesweiler, im Bürgersaal Roetgen und in der Sekundarschule in Simmerath.

Im Rahmen der Veranstaltungen stehen viele Gesellschaftsspiele im Mittelpunkt, die man ausprobieren kann (z.B. Spiel und Kinderspiel des Jahres). Auf Wunsch auch mit Anleitung durch engagierte „Spielelotsen“, wodurch das lästige Regelleben entfällt.

Generationsübergreifend wurden 2025 in Baesweiler mehr als 400 und in Roetgen ca. 200 Besucher_innen gezählt. Einzig in Simmerath blieb die Zahl der Besuchenden mit ca. 80 Personen hinter den Erwartungen zurück.



Kindertheater 2025



- * Im Hinblick auf die Gewinnung und Qualifizierung von Ehrenamtlichen in der Kinder- und Jugendarbeit bietet die Jugendpflege zusammen mit der Referentin Ruth Richter von Jugendhaus Rott e.V. jedes Jahr eine Schulung zum Erhalt einer Jugendleiter_in Card – kurz Juleica – an. In 2025 haben daran erfreulicherweise mehr als 30 Personen erfolgreich teilgenommen!

- * Die Jugendpflege veranstaltet seit 2007 einen einwöchigen Kindermitmachzirkus als Sommerferienmaßnahme in Monschau-Konzen für bis zu 130 Kinder aus der Nordeifel. Ermöglicht wird die Durchführung durch das herausragende Engagement von 30 Ehrenamtlichen.



2. Maßnahmen

Die Raiffeisenbank Eifel eG sponsort großzügig, was A 51 den Teilnehmerbeitrag moderat gestalten lässt. Die Anmeldung wird im Vorfeld über analoge und digitale Medien breit öffentlich beworben und kann sowohl per Anruf oder in einem Online Verfahren erfolgen. In 2025 gab es mehr als 220 Anfragen für 130 Plätze. In der Konsequenz werden in 2026 Kinder bevorzugt, die bislang noch nicht an dieser besonderen Ferienaktion teilgenommen haben.



- * Analog der Vorjahre hat die Jugendpflege weitere Maßnahmen und Veranstaltungen mit unterschiedlichen Kooperationspartnern unterstützt. Dazu zählen u.a. in Baesweiler Medienprojekte mit Aber Hallo e.V., die „Woche der Jugend“ und das Stadtteilfest Setterich durch den „Spiel- und Späßtreff“, „Kinderbuchkino“ in Baesweiler und der Nordeifel, in letzterer Teeniedisco Veranstaltungen in Monschau durch Ömscher Jonge on Mädchen 1992 e. V sowie den „Zeitreisebus“ im Rahmen der „Kermes ANNO Dazumal“.



3. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

- * Die Jugendpflege moderiert zwei Arbeitsgemeinschaften Prävention in Baesweiler und der Eifel, an denen Vertreter_innen von Jugendarbeit, Schulen und Schulsozialarbeit, Suchtprävention, Gesundheitsamt, Polizei sowie weitere Fach- und Beratungsstellen ihre Expertise einbringen.

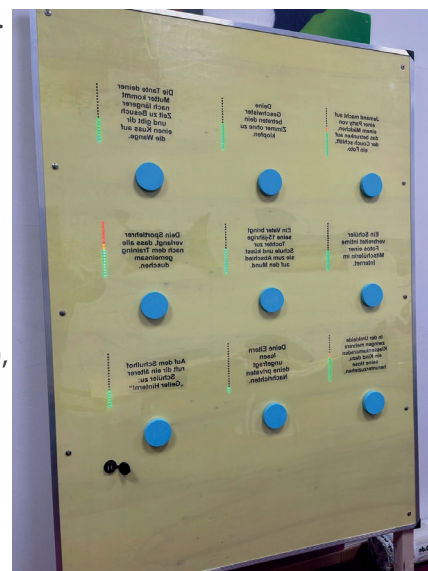
In den Sitzungen der AG wurden übergreifend zentrale Fragestellungen der Suchtprävention diskutiert, insbesondere vor dem Hintergrund der Teillegalisierung von Cannabis sowie weiterer Suchtformen wie Vapes, Glücksspiel und problematischem Medienkonsum. Der Fokus lag dabei auf präventiven Ansätzen in Schulen, Jugendarbeit und Elternarbeit, auf Aufklärung sowie auf der Stärkung individueller Resilienz und Beziehungsebene gegenüber Kindern und Jugendlichen.



Sowohl in Baesweiler wie auch der Nordeifel wurde der wachsende Bedarf an Demokratiebildung thematisiert. Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Polarisierung, Desinformation und extremistischer Tendenzen bestand Einigkeit über die Notwendigkeit niedrigschwelliger, interaktiver Bildungsformate, die insbesondere in der Kinder- und Jugendarbeit wirksam eingesetzt werden können. Ergänzend wurde die Bedeutung einer funktionierenden Netzwerk- und Gremienarbeit hervorgehoben, unter anderem im Hinblick auf personelle Veränderungen, interkommunale Kooperationen sowie die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an jugendpolitischen Planungsprozessen.

Darüber hinaus wurden kommunenspezifische Schwerpunkte gesetzt. In Baesweiler standen insbesondere die Medienprävention und schulische Präventionspraxis sowie die Prävention sexualisierter Gewalt im Mittelpunkt, unter anderem durch die Entwicklung interaktiver Ausstellungsformate.

Unter dem Titel „No Way“ erarbeitet Schulsozialarbeiter Bruno Kordysiak von der Realschule Baesweiler zusammen mit einem dort wirkenden multiprofessionellen Team verschiedene Bausteine (Stelen), die Schüler_innen einlädt, sich mit sexualisierter Gewalt auseinanderzusetzen.



Die Fertigstellung ist für 2026 geplant; die Jugendpflege unterstützt und fördert die Erstellung.

In der Eifel lag ein besonderer Fokus auf präventiven Bildungs- und Unterstützungsangeboten, etwa zu Identitätsbildung und psychischer Gesundheit, einschließlich Angeboten für Kinder psychisch erkrankter Eltern, sowie auf der Weiterentwicklung von Strukturen und Angeboten der offenen Jugendarbeit.

- * Die rechtliche Verpflichtung für Träger, einrichtungsbezogene Schutzkonzepte zu entwickeln und implementieren, wurde seitens Jugendpflege weiter beworben und durch Beratungsangeboten vor Ort unterstützt.

3. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

* Unterstützung leistete die Jugendpflege auch zum „Fachtag Häusliche Gewalt“ des Netzwerkes „Frühe Hilfen/ Kinderschutz“ aller Jugendämter und des Gesundheitsamtes in der StädteRegion Aachen.

* Beworben und unterstützt hat die Jugendpflege das interaktive Theaterstück „TaKTik“ von CulturBazar e.V. aus Aachen, welches sich um das Thema Demokratie dreht. Thematisiert werden hier die Methoden beim Stimmenfang über soziale Medien. Im Laufe des Stücks wird das jugendliche Publikum immer wieder zur Stimmabgabe für einen der Kandidaten für die neue Schulleitung aufgefordert, die sich mal anbiedernd, mal sachlich präsentieren. Neben der Sozialstiftung Simmerath förderte die Jugendpflege eine Aufführung nebst anschließenden Workshops im und mit dem Berufskolleg Simmerath.



* Die Schulsozialarbeit der Realschule Baesweiler führt einmal jährlich gemeinsam mit dem Malteser Jugendtreff Setterich eine mehrtägige erlebnispädagogische „Wildnistour“ für Jugendliche mit sozialen und individuellen Problemlagen durch. Ziel der präventiv ausgerichteten Maßnahme ist die Förderung sozialer Kompetenzen, Verantwortungsübernahme und Selbstwirksamkeit unter bewusst herausfordernden Rahmenbedingungen. Die Auswahl der Teilnehmenden erfolgt in Abstimmung mit dem ASD im A 51; die Maßnahme wird durch die Jugendpflege gefördert.

* Die Jugendpflege startete mit der Erarbeitung einer interaktiven Wanderausstellung zur Demokratiebildung für die Zielgruppe von Jugendlichen ab 14 Jahre. Unterstützt von einer studentischen Hilfskraft aus dem Studienfach Gesellschaftswissenschaft an der RWTH Aachen konnten erste konzeptionelle Inhalte und Bausteine entwickelt werden. Zudem wurde ein Förderantrag aus dem NRW Landesprogramm „Teil.Sein.NRW“ gestellt werden, der im Februar 2026 in Höhe von 35.000 € bewilligt wurde.

4. Jugendförderplan 2027 - 2031

Im Jahr 2025 nahm die Erstellung des neuen Kinder- und Jugendförderplans einen wesentlichen Schwerpunkt in der Arbeit der Jugendpflege ein. Zur Erstellung eines umfassenden Sachberichts zur aktuellen Situation und zu den Bedarfen in der Kinder- und Jugendarbeit wurden verschiedene Arbeitsschritte umgesetzt:

- * Befragungen bei Kindern und Jugendlichen im Zuständigkeitsbereich des A 51 in Form von Fragekarten, die Rückschlüsse auf ihre aktuelle Lebenswelt und Bedarfe zuließen; Rücklauf: 1.690 Karten.
- * Beteiligung anerkannter Träger der freien Jugendhilfe sowie Träger von geförderten Maßnahmen durch Bildung einer „Steuerungsgruppe“, die aus 19 Vertreter_innen von Jugendeinrichtungen und mobiler Jugendarbeit, Vereinen und Verbänden, Schulsozialarbeit und Mitarbeitenden aus dem A 51 bestand.
- * Durchführung von zwei offenen „Foren Kinder- und Jugendarbeit“ in Baesweiler und der Nordeifel, zu denen die Jugendpflege rund 70 bzw. 80 unterschiedliche Träger und Institutionen aus dem Zuständigkeitsbereich des A 51 eingeladen wurden. In Baesweiler nahmen 58 Personen von 30 unterschiedlichen Einrichtungen teil, in der Nordeifel 40 Personen von 18 Einrichtungen.
- * Überprüfung und Aktualisierung der „Richtlinie der StädteRegion Aachen zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit.“
- * Vertragsgespräche mit Trägern und Einrichtungen über Fortführung der Förderungen.

5. Ausblick für das Jahr 2026

Schwerpunkt der Tätigkeit der Jugendpflege in 2026 ist die Fertigstellung des Kinder- und Jugendförderplans mit der Überschrift „Orientierung und Investition“ für die Jahre 2027 bis 2031, die der AG Jugendhilfe sowie dem Kinder- und Jugendhilfeausschuss in seiner Sitzung am 11. Juni 2026 zum Beschluss vorgelegt werden soll. Die dortigen Zustimmungen vorausgesetzt, werden nachfolgend alle notwendigen administrativen Schritte umgesetzt (z.B. Abschluss von Verträgen, Vorbereitung der Richtlinien und entsprechenden Vordrucke, Informationsweitergabe, etc.).

Parallel werden wie gewohnt eigene Maßnahmen der Kinder- und Jugendarbeit beworben und durchgeführt. Die interaktive Wanderausstellung zum Thema „Demokratie“ soll bis Ende 2026 fertiggestellt sein und öffentlichkeitswirksam eröffnet werden, damit sie in den Schulen, Rathäusern und anderen sinnvollen öffentlichen Orten in den Jugendamtskommunen auf Wanderschaft gehen kann.

Aachen, im April 2026

Ralf Pauli (Jugendpfleger)

Herausgeberin

StädteRegion Aachen
Der Städteregionsrat
A 51 | Amt für Kinder, Jugend und Familie
Zollernstraße 10
52070 Aachen

Telefon 0241 5198-2292
E-Mail [ralf.pauli@
staedteregion-aachen.de](mailto:ralf.pauli@staedteregion-aachen.de)
Internet www.staedteregion-aachen.de

Verantwortlich Ralf Pauli
Redaktion/Text Ralf Pauli
Gestaltung/Druck StädteRegion Aachen, Druckerei
Bezeichnung A 51/Jugendpflege/Jahresbericht
Bilder © Ralf Pauli

Stand März 2026

StädteRegion Aachen

Der Städteregionsrat
Postanschrift
StädteRegion Aachen
52090 Aachen

Telefon + 49 241 5198 0
E-Mail info@staedteregion-aachen.de
Internet staedteregion-aachen.de

Mehr von uns auf

